

Ergebnisse der 2.Phase des ADFC-Verbands- entwicklungsprozesses

ADFC-Bundesverband
13.09.2019

Inhalt

Inhalt	2
Projekt.....	3
Arbeitsweise und Zustandekommen der Ergebnisse	5
Ergebnisse der Projektgruppe „Der ADFC als Lobbyorganisation“	6
Der ADFC als Lobbyorganisation – Zielbild 2025	6
1. Positionsbestimmung	6
2. Bestandsaufnahme	7
3. Ziele für die Verbandsentwicklung	9
4. Entwicklung von Strukturen der Lobbyarbeit.....	9
5. Impulse für die konkrete Gestaltung von Lobbying-Prozessen	9
6. Umsetzung und weiterführende Arbeitsaufträge	10
Ergebnisse der Projektgruppe „Der ADFC als fachlicher Verband“	10
Inhaltlich qualifizierte Arbeit im ADFC	10
Zielbild 2025 für die inhaltlich qualifizierte Arbeit	10
1. Ziele.....	11
2. Bestandsaufnahme	11
3. Basis-Strukturen	12
4. Qualifikation.....	14
5. Organisation, Leitung und Entwicklung.....	14
5.1 Fachkommissionen	16
5.2 Referentinnen und Referenten.....	16
6. Umsetzung und weiterführende Arbeitsaufträge	17
6.1 Neuordnung der Strukturen.....	17
6.2 Machbarkeitsstudie zur Wissens-Datenbank.....	17
6.3 Einrichtung einer Projektgruppe „Akademie“	17

Projekt

Darum geht es beim Verbandsentwicklungsprozess

Der ADFC-Bundesvorstand hat 2015 das Projekt „Verbandsentwicklungsprozess“ eingeleitet. In diesem Projekt erarbeiten ehrenamtlich Aktive und hauptamtliche Mitarbeitende Vorschläge, wie sich der ADFC weiterentwickeln kann. Alle Informationen zum Prozess gibt es auf

<https://login.adfc.de/metanavigation/aktive/verbandsentwicklung/verbandsentwicklung> (Log in: adfcmit/aktiv).

Der Verbandsentwicklungsprozess baut auf den **ADFC-Eckpunkten zum Leitbild** auf (www.adfc.de/ueber-uns/adfc-leitlinie/adfc-leitlinie). Weitere Grundlagen sind das **Verkehrspolitische Programm (VPP)** (www.adfc.de/grundsatzprogramm/verkehrspolitisches-programm) und die Satzung.

Darum ging es in der 1. Phase

In der 1. Phase – von Januar 2016 bis Juli 2017 – ging es um diese drei Themen:

1. Der ADFC als Gesamtverband
2. Der ADFC als Dienstleister und Unternehmer
3. Der ADFC als Mitgliedsorganisation und Bewegung

Ergebnisse der 1. Phase

Die Themen wurden in drei Projektgruppen bearbeitet. Deren Ergebnisse wurden dem Bundesvorstand vorgelegt. Die 38. Bundeshauptversammlung 2017 hat anschließend Ziele und Maßnahmen beschlossen und im Verband verbreitet. Diese befinden sich nun in der Umsetzung:

- Ziel 1: Die Verkehrswende wird umgesetzt, dafür sorgt der ADFC. Das weiß jeder!
- Ziel 2: Der ADFC vertritt alle Radfahrer*innen – und das sieht man auch.
- Ziel 3: Wir sind der ADFC!
- Ziel 4: Wir respektieren Entscheidungen, weil sie demokratisch erzielt werden, und Zuständigkeiten, weil sie sinnvoll geregelt sind.
- Ziel 5: Kommunikation und Fortbildung im ADFC haben System.
- Ziel 6: Der ADFC verdient Geld für seine Ziele - aber nicht um jeden Preis
- Ziel 7: Der ADFC kann Kampagne.

Darum ging es in der 2. Phase

Von Dezember 2017 bis Juli 2019 haben nun zwei weitere Projektgruppen die Themen

1. „Der ADFC als Lobbyorganisation“ und
2. „Der ADFC als Fachverband/ fachlicher Verband“

bearbeitet. Eine Steuerungsgruppe war für die Gestaltung des Gesamtprozesses verantwortlich und hat die Projektgruppen berufen.

Bundesverband

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe

- Bernadette Felsch
(Landesvorstand Bayern)
- Claudia Böhm (Kreisverband Bielefeld)
- Jens Deye (Landesvorstand Hamburg)
- Jens Richter (Kreisvorstand Dachau)
- Mario Junglas (Bundesvorstand)
- Raphael Kießling (BGST)
- Sabine Kluth
(Kreisverband Braunschweig)
- Stefan Janke
(Landesvorsitzender Hessen)
- Stephan Mellinghoff
(Berater)

Die Mitglieder der Projektgruppe 4 „Der ADFC als fachlicher Verband“

- Frank Hofmann (Bundesvorstand)
- Frank Wessel (Vorstand Kreisverband Forchheim)
- Jens Schütte (ADFC Braunschweig)
- Klaus Helgert (Radtourenleiterausbildung Fachgruppe, Kreisverband Erlangen)
- Oliver Sollbach (Radtourenleiterausbildung Fachgruppe, Fachausschuss Radtourismus)
- Peter Weis (Fachausschuss Radverkehr, ADFC Kleinmanchow)
- Stephan Behrendt (Fachausschuss Technik + Codierung, Vorstand ADFC Köln)
- Thomas Böhmer

Die Mitglieder der Projektgruppe 5 „Der ADFC als Lobbyorganisation“

- Christian von Staden (Radtourenleiterausbildung Fachgruppe, Fachausschuss Radtourismus, ADFC Baden-Württemberg)
- Dieter Somnitz
- Konrad Krause (Landesgeschäftsführer ADFC Sachsen)
- Norbert Sanden (Landesgeschäftsführer ADFC Hessen)
- Philipp Poll (Landesgeschäftsführer ADFC Berlin)
- Susanne Neumann (Kreisvorstand Frankfurt am Main)

Arbeitsweise und Zustandekommen der Ergebnisse

Die Projektgruppen haben selbstständig gearbeitet. Drei Mitglieder der Steuerungsgruppe standen den Projektgruppen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung. Das Projekt wurde begleitet von Stephan Mellinghoff, Geschäftsführer B'VM – Beratergruppe für Verbandsmanagement.

Auf drei gemeinsamen Meilenstein-Workshops, eigenen Gruppentreffen und in vielen Telefonkonferenzen haben die Projektgruppen ihre Arbeitsergebnisse mit der Steuerungsgruppe und mit Mitarbeiter*innen der Bundesgeschäftsstelle diskutiert.

Nachfolgend sind die Ergebnisse der zweiten Phase des Verbandsentwicklungsprozesses des ADFC (2018 – 2019) auf der Grundlage der Arbeitsergebnisse der beiden Projektgruppen 4 sowie der Steuerungsgruppe aufgeführt.

Hierbei handelt es sich um eine Zusammenfassung. Grundlage dieser Zusammenfassung sind die Arbeitspapiere der Projektgruppen sowie die Ergebnisse der gemeinsamen Workshops, die separat dokumentiert sind.

Diese Dokumentation dient in erster Linie zur Information und Orientierung aller Aktiven für ihre zukünftige Arbeit im ADFC. Auf Nachfrage sind die weiteren Unterlagen der Projektgruppen sowie die Dokumentationen der Workshops im Verbandsreferat der Bundesgeschäftsstelle zugänglich (Raphael Kiessling, raphael.kiessling@adfc.de, Johanna Drescher, johanna.drescher@adfc.de). Die Ergebnisse der Projektgruppe 5 „Der ADFC als Lobbyorganisation“ werden als Handreichung für die Arbeit der Gliederungen aufbereitet und im Verband zur Verfügung gestellt.

Die vorliegende Zusammenfassung wurde von der Steuerungsgruppe am 20. Juli 2019 abschließend bearbeitet und verabschiedet. Der Bundesvorstand hat die Ergebnisse zur Kenntnis genommen und stellt sie auf dem Bund-Länder-Rat im September 2019 vor.

Ergebnisse der Projektgruppe „Der ADFC als Lobbyorganisation“

Der ADFC als Lobbyorganisation – Zielbild 2025

- Wir stehen zu unserer Rolle als Lobbyist für die politische Agenda des ADFC. Diese Agenda ist im verkehrspolitischen Programm aufgeschrieben und fachlich begründet.
- Unsere Aktivitäten als Lobbyist erfolgen in allen Gliederungen zielgerichtet, planvoll und qualifiziert.
- Wir sind erfolgreich im Durchsetzen unserer verkehrspolitischen Ziele.

1. Positionsbestimmung

Unter Lobbying versteht der ADFC die Herstellung, Pflege und Nutzung von Beziehungen zu Entscheidungsträger*innen in Politik, Verwaltung und öffentlichen Einrichtungen. Ihr Zweck ist die Durchsetzung von Interessen.

Hierbei sind für den ADFC die in den Leitlinien und im Verkehrspolitischen Programm formulierten Ziele zentral. Bei deren Durchsetzungen steht der ADFC im Wettbewerb mit gesellschaftlichen Akteuren, die ihrerseits eigene Interessen durchsetzen wollen.

Lobbying ist nicht:

- Marketing oder Werbung
- Durchführung von Kampagnen
- Gebrandete Produkte
- In die allgemeine Öffentlichkeit gerichtete Kommunikation

	Lobbying	Medienarbeit, Public Relations (PR)	Marketing-Kommunikation
Adressaten	Ausgewählte Gruppen und Personen mit spezifischen politischen Einflussmöglichkeiten, insbes. Politikerinnen und Politiker.	Breiter, öffentlicher Adressatenkreis aus Meinungsführerinnen und Meinungsführern, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Interessierte u. a. „Öffentlichkeit“	Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmer (pot.) Kundinnen und Kunden Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, Lieferantinnen und Lieferanten u. a.
Methoden	Beziehungen werden dialogisch für die Vermittlung teils komplexer Positionen teils vertraulich genutzt, mit allen fairen Kommunikationsmitteln.	Verständliche, zutreffende Botschaften werden über Massenmedien öffentlich verbreitet, in sozialen Netzwerken auch dialogisch	Produkt- und Programmgestaltung; Werbung, Verkaufsförderung u. a.; Distribution; Gestaltung Lieferanten- und Kundenbeziehungen u. a.
Haltung	Informierend, aufklärend, beratend, werbend und gewinnend, auf win-win-Situationen aus	Informierend, motivierend, aufklärend, auch: aufrüttelnd, anklagend, skandalisierend ...	Bedarfs-, kunden-wettbewerbs-/ marktorientiert, prospektiv, gewinnorientiert u. a.
Ziele	(Eigene) Interessen gehen erkennbar in politische Entscheidungsprozesse ein.	Interessen des Unternehmens/ Betriebs sind weithin bekannt, prägen die öffentliche Meinung (mit), Unternehmen/Betrieb genießt wahrnehmbar Vertrauen	Optimale Platzierung und Verkauf der Produkte, verbesserte Bindung von Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partnern, Einführung, Expansion, Erhaltung auf dem Markt u. a.

Abbildung: Abgrenzung von Lobbying zu PR und Marketing-Kommunikation

2. Bestandsaufnahme

Mit dem Lobbying verbindet der ADFC folgende Ziele:

1. Der ADFC soll glaubwürdig, politisch durchsetzungsfähig und unabhängig sein.
2. Der ADFC soll durch eine hohe Lösungsorientierung und eine eindeutige Identität
 - a. als politischer Vertreter der Interessen fahrradfahrender Menschen,
 - b. als verkehrspolitischer Akteur für die Verkehrswende und
 - c. als gesellschaftspolitischer Akteur für den Fahrradverkehr und die Nutzung des Fahrrades in der Breite der Bevölkerung, einschließlich Freizeit und Tourismus
 die wesentlichen politischen Prozesse beeinflussen.

Folgende Schwächen behindern den ADFC im Erreichen dieser Ziele:

- Ziele des Lobbyings sind unklar
- Lobbying wird vielfach im ADFC gemacht, es wird oft anders benannt, z. B. als Information oder Facharbeit. Oder es wird gar nicht gemacht.
- Ressourcen sind knapp: Zeit, Personen, Geld, Wissen
- Fehlendes Know-How
- Leistungsfähige Strukturen fehlen bzw. es sind „Stammtisch-Strukturen“
- Fehlende Prozesse, Arbeits- und Schulungsmaterialien
- In einzelnen Gliederungen ist Lobbyarbeit kein Thema.

Bundesverband

Gleichzeitig kann der ADFC auf Stärken zurückgreifen, die auf den verschiedenen Ebenen des ADFC weiter gefördert werden können:

Allgemeine Stärken

- Großes Potenzial für Mitarbeit und Engagement
- Positives Image als verlässlicher Ansprechpartner
- Klare Identifikation mit dem Fahrrad

Stärken des Bundesverbands

- Leistungsfähige Strukturen, Vernetzung und Präsenz
- Gut aufgearbeitete Beispiele und Handreichungen für Landesverbände und Kommunen

Stärken der Landesverbände

- Größtenteils leistungsfähige Strukturen

Stärken der Gliederungen

- Präsenz und Arbeit in den Kommunen, in der Fläche, dort wo die konkreten Verkehrsprobleme gelöst werden können.
- Lobbying ist in einzelnen Gliederungen zentrales Thema – es fehlt aber oft ein expliziter Auftrag des Gliederungs-Vorstands, Konzept und/oder Strategie.

Chancen der Lobbyarbeit im ADFC sind:

- Kontinuität im Lobbying – zeitlich und personell
- Klare Themen des ADFC – attraktives Objekt, positiv besetzt (z. B. Verkehrswende)
- Gemeinsame Ziele im Vorstand
- Nachfragestarke Themen
- Positives Image des Fahrrads
- Kluge Zusammenarbeit / Kooperation und Unterstützung – Entstehung von unabhängigen Initiativen, die sich für das Fahrradfahren einsetzen

Risiken der Lobbyarbeit im ADFC sind:

- Es wird mehr von uns erwartet, als wir leisten können.
- Selbstüberschätzung bezüglich eigener Möglichkeiten
- zu wenig Selbstbewusstsein – „Bescheidenheit“ in den Lösungsvorschlägen und Forderungen
- Einseitig begeisterte und orientierte („Nerds“) in offiziellen Rollen
- Menschen mit eigenen, nicht vorrangig verbandlichen Themen und persönlichem Sendungsbewusstsein als Lobbyisten

Handlungsbedarfe bestehen zusammenfassend insbesondere

- in der Verstärkung des Selbstverständnisses des ADFC als Lobbyist,
- in der Weiterentwicklung der Professionalität der Lobbying-Prozesse,
- in der Bereitstellung von unterstützenden Materialien und Strukturen.

Bundesverband

3. Ziele für die Verbandsentwicklung

Ziel: Der ADFC ist ein erfolgreicher Lobbyverband über alle Gliederungsebenen, und jeder weiß es!

„erfolgreich“ bedeutet:

- glaubwürdig
- politisch durchsetzungsfähig
- unabhängig

„jeder weiß es“ bedeutet:

- Lobbyismus für die politischen Ziele des ADFC („Verkehrswende“) ist Bestandteil der Marke ADFC und des Selbstverständnisses

4. Entwicklung von Strukturen der Lobbyarbeit

Lobbying ist in erster Linie ein Prozess. Die konkrete Gestaltung von Lobbying-Prozessen und den zugehörigen Organisationsstrukturen ist sehr stark situativ geprägt, also orts-, zeit- und themenspezifisch.

Daneben ist praktische Erfahrung ein wichtiger Baustein für erfolgreiches Lobbying. Die Projektgruppe schlägt vor, dass die Gliederungen des ADFC ihre Lobbying-Prozesse nach 14 Struktur-Schwerpunkten entsprechend der jeweiligen Gegebenheiten und Erfordernisse konkret ausgestalten.

1. Klarheit über Zuständigkeit
2. Klarheit über Ziele
3. Differenzierung nach Zeithorizonten für die Ziele
4. Aufteilung von Aufgaben, Klarheit über Kompetenzen
5. Kontinuität und Nachhaltigkeit durch Hauptamt
6. Unterstützung aus dem Umfeld
7. Klarheit über notwendigen und zweckmäßigen Bedarf für interne Abstimmung und Meinungsbildung im Lobbying-Prozess
8. Bedarf für fachliches Know-How
9. Bedarf für kommunikatives Know-How
10. Augenhöhe gegenüber Ansprechpartner*innen
11. Sorgfältige Vorbereitung von Aktivitäten
12. Regelmäßigkeit und Kontinuität
13. Auftreten (Sprache und Erscheinung)
14. Ressourcen (Zeit, Personen, Geld, Wissen)

Eine ausführliche Beschreibung dieser Schwerpunkte ist in den Unterlagen der Projektgruppe verfügbar.

5. Impulse für die konkrete Gestaltung von Lobbying-Prozessen

Die Projektgruppe hat eine Sammlung von Instrumenten in Lobbying-Prozessen erarbeitet. Das sind konkret:

- Die Identität des ADFC – Wer oder was ist der ADFC?
 - erklärt in 30 Sekunden mit Beispielen und Inhalten
- Wie komme ich zu präsentablen Forderungen für Lobbying-Prozesse?
- Was sind realistische Ziele eines Lobbying-Prozesses?
- Wie messe ich die Qualität von Lobbying-Prozessen?
- Das Lobby-Barometer

Weiterhin hat die Projektgruppe Beispiele (als Grundlage einer Handreichung) für konkrete Lobbying-Prozesse aufbereitet, die als Informationsquelle und Impuls für die Gestaltung eigener Aktivitäten insbesondere in den regionalen Gliederungen des ADFC dienen sollen:

Bundesverband

- Wie bekomme ich Anliegen des ADFC in Wahlprogramme und Koalitionspapiere?
- Skandalisierung als flankierendes Element für Lobbyarbeit
- Wie gestalte ich eine parlamentarische Veranstaltung?
- Wie organisiere ich eine erfolgreiche Podiumsdiskussion?
- Runde Tische und Arbeitsgruppen in der kommunalen Verwaltung und Landespolitik

6. Umsetzung und weiterführende Arbeitsaufträge

1. Werbung für Lobbying im ADFC:

- Über die Arbeitsergebnisse der Projektgruppe und Lobbying im Allgemeinen soll breit und regelmäßig im ADFC kommuniziert werden, z. B. über die verschiedenen Foren.
- Die Arbeitsergebnisse werden über die Website interessierten Personen im ADFC zugänglich gemacht.

2. Weiterbildung und Austausch unter / mit Praktiker*innen

- In der Akademie des ADFC soll es ab 2020 Angebote zu Lobbying geben.
- Diese sollen entsprechend des Bedarfs bis 2025 ausgebaut werden.

3. Ressourcen und Wirkung

- Den Lobbying-Prozessen muss eine höhere Priorität eingeräumt und dadurch mehr Ressourcen zur Verfügung gestellt werden (Zeit, Personen, Geld, Wissen).
- Lobbying macht sich bezahlt in Form von politischen Erfolgen und verbesserten Verkehrssituationen.

Ergebnisse der Projektgruppe „Der ADFC als fachlicher Verband“

Inhaltlich qualifizierte Arbeit im ADFC

Arbeitsformen, Inhalte und Themen werden vielfach unter dem Begriff „Facharbeit“ diskutiert. Die konkreten Inhalte und Bilder differieren zwischen den Gruppen und Personen nach wie vor stark. Dies erschwert den Austausch unter dem Begriff „Facharbeit“ erheblich. Deshalb wird im Ergebnispapier neutral von „inhaltlich qualifizierter Arbeit“ gesprochen.

Zielbild 2025 für die inhaltlich qualifizierte Arbeit

- Aktive und Hauptamtliche kennen ihre Aufgaben in der inhaltlich qualifizierten Arbeit im ADFC. Diese stärkt das Engagement der Aktiven und dient der Zukunftsfähigkeit des Verbands als gesellschaftspolitischer Akteur. Aufgaben werden kompetent erfüllt.
- Viele kompetente Menschen beteiligen sich an der inhaltlichen Debatte im ADFC. Man muss nicht Mitglied in einem Gremium sein, um die inhaltliche Debatte im ADFC beeinflussen zu können.
- Die Aktiven im ADFC sind qualifiziert, haben Know-How und tauschen Wissen aus das notwendig ist, damit die im Verkehrspolitischen Programm beschlossenen Ziele erreicht werden. Dafür sind sie an den aktuellen Stand des relevanten Wissens angebunden.

Bundesverband

- Die Aktiven sind in der Lage, fachlich qualifizierte und fundierte Lösungen in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern zu entwickeln. Sie bringen inhaltliche Diskussionen voran und argumentieren mit ihren jeweiligen Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen auf Augenhöhe.
- Die Vereins-Strukturen für die inhaltlich qualifizierte Arbeit sind sinnvoll geordnet und gesteuert. Angebote zur fachlichen Qualifizierung und zur Beteiligung sind fester Bestandteil der ADFC-Arbeit.

1. Ziele

Der ADFC hat das Ziel, seine gesellschaftspolitischen Positionen und sein Handeln mit fachlichem Wissen zu stützen und abzusichern. Hierfür bedient sich der ADFC des an unterschiedlichen Stellen (z. B. im ADFC, in Universitäten, Unternehmen und anderen) verfügbaren Wissens. Er bewertet es und ordnet es ein. Im Vordergrund steht die Nutzung dieses Wissens für die Umsetzung der politischen Ziele des ADFC.

Der ADFC soll:

- über eine hohe fachliche Expertise in den für die Ziele des ADFC relevanten Themenfeldern verfügen,
- seine politischen Forderungen und Positionen auf Fakten stützen können,
- fachliche Glaubwürdigkeit in sein Selbstverständnis integriert haben,
- seine auf das Fahrrad bezogenen Dienstleistungen auf dem Stand der Technik entwickeln,
- für die Aktiven aller Ebenen ein leicht erreichbares fachliches Qualifizierungsangebot machen.

Die Projektgruppe „Der ADFC als fachlicher Verband“ hat sich mit folgenden Fragestellungen der konkreten Ausgestaltung der inhaltlich qualifizierten Arbeit im ADFC beschäftigt:

- notwendige Vereins-Strukturen (z. B. Gremien, deren Aufgabenbereiche, Arbeitsgruppen, Netzwerke),
- Bedarfe für offene Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten (z. B. Kongresse, Foren),
- Angebote für die Qualifizierung (z. B. Schulungen, Informations-Portal),
- erforderliche Qualifikationen (z. B. durch Ausbildung, Beruf und Fortbildung erworbenes Wissen, Erfahrungswissen, Reflexionsvermögen, Lösungsorientierung),
- Zusammenspiel von verschiedenen Personen (z. B. ehrenamtlich Aktive, hauptamtlich Beschäftigte, externe Expert*innen).

Die Ergebnisse beziehen sich insbesondere auf die für die Umsetzung der verkehrspolitischen Ziele dienenden Themenfelder.

Daneben gibt es weitere Arbeitsfelder, z. B. Lobbying, Vereinsmarketing, Mitgliedergewinnung, Aktionsmanagement, Leitungsaufgaben, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und noch mehr, die gleiche Fachlichkeit, Qualifikation und Wissen erfordern.

2. Bestandsaufnahme

Inhaltlich qualifizierte Arbeit im ADFC erfüllt mehrere Funktionen:

- Entwicklung von Positionen
- Weiterbildung, Seminare
- Gutachtenerstellung
- Bearbeitung von Anfragen
- Austausch und Kommunikation
- Beteiligung an der fachlichen Debatte im ADFC
- Verbraucherberatung und Informationserstellung

Bundesverband

Ausprägung in der Vergangenheit:

- Verschiedene Ausschüsse, Gruppen und Einzelpersonen haben sich zu allen Themen geäußert, die den ADFC (fachlich, politisch und organisatorisch) bewegt haben:
 - ÖV, Tourismus, Radverkehr, Technik, Frauen, Behinderte, Recht, Technik, Verkehrspädagogik, Jugend, Kartographie, Internet...
- Themen und Arbeitsweisen zwischen den Gruppen und Personen waren stark durch handelnde Personen geprägt.
- Es gab immer wieder Konflikte um Effizienz, Inhalte, Kommunikation und Finanzierung zwischen Aktiven in der inhaltlichen Arbeit und in den Gremien.
- Zuletzt hat die BHV 1999 das 3-Säulen Modell beschlossen (Fachausschuss, Fachgruppe, Fachreferenten) und die bestehenden Strukturen geschaffen (Leitungsteam aus Fachausschüssen, Bundesgeschäftsstelle und Bundesvorstand).

Inhaltlich qualifizierte Arbeit im ADFC wird im Bundesverband heute unter anderem betrieben durch:

- Fachgruppen, z. B. Radmitnahme
- Fachausschuss, z. B. Tourismus, Radverkehr
- Fachreferentinnen und Fachreferenten, z. B. Technik, Verkehrsrecht, Tourismus
- Expertinnen und Experten in den Geschäftsstellen

3. Basis-Strukturen

Mit inhaltlich qualifizierter Arbeit will der ADFC insbesondere

1. Grundlagenwissen und Anwendungswissen erwerben und zugänglich machen
2. Wissen verarbeiten und vernetzen
3. Wissen teilen und austauschen
4. Wissen systematisch vermitteln
5. Wissen nutzen und anwenden

Die Arbeit soll zwischen Gliederungen, zwischen Bundes-, Landes- und Ortsebene geteilt werden, um Synergien zu nutzen und Überlastungen vorzubeugen.

Das Erwerben von Grundlagenwissen, das Pflegen von Wissen und die Vernetzung im ADFC sind zu großen Teilen Aufgaben des Bundesverbands. Wesentliche Funktionen hat hier die künftige „ADFC-Akademie“.

Die anderen Aufgaben werden auf allen Gliederungsebenen nach Bedarf durchgeführt und gesteuert.

Hauptberufliche Fachleute im ADFC

- stellen Kontinuität und Erreichbarkeit fachlichen Wissens ebenso sicher wie Aktualität und Qualität der inhaltlich qualifizierten Arbeit.
- unterstützen und begleiten die ehrenamtlichen Akteure der inhaltlich qualifizierten und der politischen Arbeit.
- sichern den Gesamtzusammenhang und die Qualität der gewollten Fachlichkeit des ADFC über alle Gremien hinweg.

Bundesverband

Ehrenamtliche Fachleute im ADFC haben einen Tätigkeitsschwerpunkt

- in der fachlichen Beratung und Beteiligung vor Ort und
- in der kritischen Begleitung oder Initiierung ortsnahe verkehrspolitischer, -praktischer oder -planerischer Prozesse.

Wegen der spezifischen Orts-, Sach- und Lebensnähe sind diese Kenntnisse eher im Ehrenamt / bei Aktiven vor Ort als im Hauptamt auf Landes- oder Bundesebene vorhanden.

Die Mitgliedschaft im ADFC ist nicht notwendig, um im ADFC inhaltlich qualifizierte Arbeit zu leisten. Lediglich Aufgaben der Führung und Steuerung (Leitungsaufgaben) sind gewählten und/oder beauftragten Mitgliedern oder Mitarbeiter*Innen des ADFC vorbehalten.

Wirkung kann die inhaltlich qualifizierte Arbeit nur zeigen, wenn die handelnden Personen (Aktive, Hauptamtliche, externe Expertinnen und Experten) zur jeweiligen Aufgabe passende Kompetenzen mitbringen. Die inhaltlich qualifizierte Arbeit wird durch die gezielte Zusammenarbeit von Fachleuten geprägt, nicht durch eine allgemeine „Mitmachkultur“.

Inhaltlich qualifizierte Arbeit soll Aktive (Ehrenamtliche und Freiwillige) und Hauptamtliche bei ihrer Arbeit im Verband fachlich unterstützen und befähigen,

- Positionen und Entscheidungen des ADFC fachlich zu qualifizieren und abzusichern sowie
- den fachlich-wissenschaftlichen Austausch und Auseinandersetzungen außerhalb des ADFC auf Augenhöhe zu führen.

Für Interessierte im ADFC, die (noch) nicht über die erforderlichen Kenntnisse oder Kompetenzen für ihre Arbeit/ihr Engagement verfügen oder die ihre Kenntnisse erweitern wollen, werden leicht erreichbare, methodisch angemessene und inhaltlich anspruchsvolle (Weiter-) Bildungsangebote vom ADFC entwickelt, bereitgehalten oder vermittelt (z. B. als Angebote Dritter).

Methodisch bedient sich die inhaltlich qualifizierte Arbeit aller anerkannten geeigneten Formen der wissenschaftlichen Arbeit sowie der Erwachsenenbildung. Hierzu gehören auch neue Formen der Wissensvermittlung wie z. B. e-Learning, Webinare u. a. Leicht erreichbare, den Arbeits- und Lebensbedingungen der Aktiven angepasste und einladend gestaltete Angebote, die möglichst einen Mehrwert über das Engagement im ADFC hinaus aufweisen, stehen im Mittelpunkt.

Dazu gehören insbesondere

1. die Koordination und Qualitätssicherung bestehender sowie (Mit-)Entwicklung neuer Qualifizierungs- und (Weiter-)Bildungsangebote im ADFC,
2. die Organisation einer dezentralen Angebots- und Vermittlungsstruktur,
3. die Entwicklung von Curricula für die wesentlichen Themenfelder,
4. die inhaltliche Begleitung und Qualifizierung von Kongressen, Symposien und anderen offenen Formen der inhaltlich qualifizierten Arbeit im ADFC,
5. die Ausrichtung von eigenen wissenschaftlichen Veranstaltungen bzw. die Vertretung des ADFC auf wissenschaftlichen Veranstaltungen und in Gremien.

Zweck dieser Methoden ist die fachlich versierte und engagierte Mitarbeit im ADFC. Die vermittelten Kompetenzen sollen aber möglichst auch in anderen beruflichen oder privaten Zusammenhängen nützlich sein (z. B. in der eigenen professionellen Arbeit, Kommunikation, Leiten von Organisationen u. a.).

Zugleich sollen solche Angebote in angemessener Weise auch für Außenstehende zugänglich sein, die an der Verkehrswende thematisch interessiert oder für sie engagiert sind.

Den vorstehend geschilderten Anforderungen entsprechend muss die ADFC-Akademie die Vielfalt der Angebote zusammenführen und qualifizieren, deren Durchführung vor Ort in Trägerschaft der Gliederungen erleichtern und unterstützen sowie die Angebote erkennbar den Zielen des ADFC zuordnen.

Bundesverband

4. Qualifikation

Ehrenamtliche und berufliche Mitarbeiter*innen in der inhaltlich qualifizierten Arbeit des ADFC müssen qualifiziert sein. In Beruf und Ehrenamt beruht diese Professionalität in der Regel auf einer entsprechenden Ausbildung und Berufspraxis. Im Ehrenamt treten häufig kritisch reflektierte, individuelle praktische Erfahrung, Selbststudium und in weiteren Lernprozessen erworbenes Wissen hinzu. Haupt- und Ehrenamt ergänzen sich, die Fachlichkeit des ADFC genügt so wissenschaftlichen Ansprüchen ebenso wie den praktischen Anforderungen.

Voraussetzung für die Einbindung von Personen in Prozesse der inhaltlich qualifizierten Arbeit des ADFC ist ausreichende Qualifikation, bezogen auf eine konkrete Aufgabenstellung, zum Beispiel:

- Vertiefte einschlägige Kenntnisse sind vorhanden, erworben i.d.R. in einer Ausbildung (z. B. Lehre, Studium, Ausbildungsseminar) oder in Fort- und Weiterbildung,
- Die Person verfügt über einschlägige Erfahrung, u. a. durch regelmäßige Anwendung der Kenntnisse (z. B. im Beruf, in der Freizeit, im Ehrenamt),
- Kenntnisse und Erfahrungen sind aktuell, z. B. durch regelmäßige Fortbildung, Lesen von Fachliteratur,
- die Person kann Kenntnisse und Erfahrungen zielgerichtet bei der Lösung von neuen Aufgaben anwenden.

Die Qualifikation einer Person muss jeweils in Bezug zur konkreten Rolle und/oder Aufgabe beurteilt werden.

5. Organisation, Leitung und Entwicklung

Die Steuerung der inhaltlich qualifizierten Arbeit (Arbeitsaufträge erteilen, Ressourcen bereitstellen, Ergebnisse entgegennehmen, Strukturen einrichten und auflösen) erfolgt durch die gewählten Gremien der jeweiligen Gliederungsebene, d. h.

- für den Bundesverband durch den Bund-Länder-Rat und den Bundesvorstand.
- für Gliederungen, wie Landesverbände, Kreisverbände und Ortsgruppen durch die jeweiligen Vorstände.

Die inhaltlich qualifizierte Arbeit im ADFC erfolgt zukünftig in folgenden, im ADFC einheitlichen, Organisations-Strukturen:

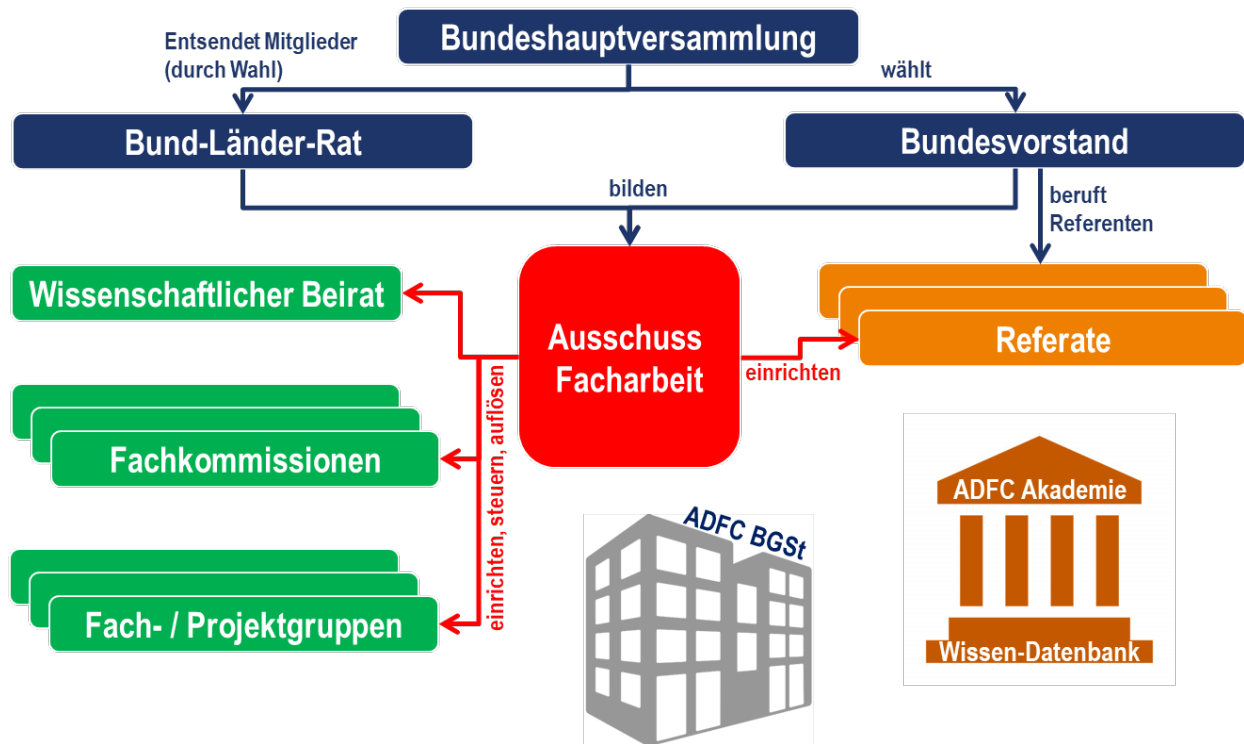


Abbildung: Elemente der inhaltlich qualifizierten Arbeit des Bundesverbands

Im Bundesverband wird für die Steuerung der inhaltlich qualifizierten Arbeit ein gemeinsamer „Ausschuss Facharbeit“ des Bund-Länder-Rats und des Bundesvorstands gebildet.

Wissenschaftlicher Beirat und Fachkommissionen gibt es nur auf Bundesebene. Ihre Aufgaben sind die fachliche Unterstützung der politischen Arbeit sowie das Erschließen von aktuellem und relevantem Wissen für den ADFC.

Fach- und Projektgruppen kann es auf allen Gliederungsebenen geben. Ihre Aufgaben sind die Bearbeitung konkreter Fragestellungen. Fachgruppen sind zeitlich unbefristet. Projektgruppen haben einen klaren, befristeten Projektauftrag.

Im ADFC können einheitliche auf Themenfelder bezogene (Fach-)Referate eingerichtet und mit haupt- oder ehrenamtlichen Referent*innen besetzt werden. Die Referate sind einheitliche fachliche Strukturen über alle Gliederungsebenen des ADFC.

- Einheitlich bedeutet: Gleiche Aufgaben, gleiche Themen, gleiche Bezeichnung. Die (Fach-)Referentinnen und Referenten sind im ADFC die inhaltlichen Expertinnen und Experten für das jeweilige Themenfeld. Sie bilden zum jeweiligen Themenfeld auch ein Expertinnen und Experten-Netzwerk im ADFC über Bundesverband und Gliederungen hinweg.

In Geschäftsstellen arbeiten hauptamtliche Expertinnen und Experten an den festgelegten Aufgaben der inhaltlich qualifizierten Arbeit (z. B. als hauptamtliche (Fach-)Referentinnen und Referenten).

Die ADFC-Akademie und eine Wissensdatenbank sind zukünftig die zentralen Instrumente zum Teilen, Austauschen und Vermitteln von Wissen im ADFC.

Die Aufgaben der einzelnen Strukturelemente der inhaltlich qualifizierten Arbeit sowie Regelungen für deren Steuerung und die Besetzung mit konkreten Personen sind im Ergebnis-Papier der Projektgruppe 5 genauer beschrieben.

Bundesverband

5.1 Fachkommissionen

Fachkommissionen sind die Gremien auf Bundesebene, in denen die Arbeit des ADFC inhaltlich qualifiziert diskutiert und weiterentwickelt wird. Der Schwerpunkt der Arbeit der Fachkommissionen besteht im akquirieren / erwerben von Wissen für den ADFC und dessen Nutzung für die verbandspolitischen Ziele.

Die Projektgruppe schlägt die Einrichtung folgender Kommissionen vor (als Impuls für die weitere Diskussion zur Einrichtung von Kommissionen durch den Ausschuss Facharbeit):

- „Technik & Infrastruktur“
Inhalte: Gestaltung Verkehrsinfrastruktur – sicher fühlen / sicher sein – Städtebau (Gestaltung der Stadt) – Verkehrstechnik – Regelwerke
- „Intermodalität“
Inhalte: Nachhaltige Mobilität – neue Mobilitätsformen – Stadt- und Regionalplanung – Digitalisierung
- „Verkehrsverhalten Alltag, Freizeit & Tourismus“
Inhalte: nachhaltiges Verkehrsverhalten / -psychologie / Motivation – Mobilitätsbildung – Kommunikation – Regionalentwicklung

5.2 Referentinnen und Referenten

Aufgaben der Referent*innen sind die inhaltlich qualifizierte Beratung von Führungskräften, die Kommunikation der fachlichen Meinungen und Positionen des ADFC nach außen (Sprachrohr) und die Multiplikation und Verbreitung von qualifiziertem Wissen in der eigenen Gliederung und darüber hinaus.

Die Projektgruppe schlägt folgende im ADFC einheitliche Referate vor (als Impuls für die weitere Diskussion zur Einrichtung von Referaten durch den Ausschuss Facharbeit):

- Tourismus
- Planung und Bau von Infrastruktur
- Recht
- Verkehrssicherheit
- Stadt- und Regionalplanung
- Mobilität und digitale Informationstechnologie
- Technik und Verbraucherschutz

5.3 Beteiligung

Im ADFC sind fachliche Ideen und Anregungen von Einzelnen oder Gruppen, auch außerhalb der Gremien und Organe, erwünscht und werden wertgeschätzt. Deshalb soll die inhaltlich qualifizierte Arbeit des ADFC neben den oben beschriebenen Strukturen offene Formate (Kongresse, Foren, Symposien, Festivals ...) zur Verfügung stellen. An denen sollen sich Interessierte auch ohne Zugehörigkeit zu einem Gremium beteiligen und zu Wort melden sowie an den aktuellen inhaltlichen Prozessen teilnehmen können.

Interessierte Personen können sich selbstverständlich auch in Gesprächsgruppen etc. in eigener Verantwortung zusammenfinden, um die ihnen wichtigen Themen zu behandeln. Solche Gruppen bereichern die inhaltliche Debatte im ADFC, auch wenn sie nicht für den ADFC sprechen.

6. Umsetzung und weiterführende Arbeitsaufträge

6.1 Neuordnung der Strukturen

Die Neuordnung der inhaltlich qualifizierten Arbeit soll in den folgenden Schritten erfolgen:

a. Einarbeitung der vorgeschlagenen Strukturen in die Bundesgeschäftsordnung / Satzung soweit erforderlich, Beschluss der Organe über die erforderlichen Änderungen der Satzung und der BGO und die Zusammensetzung des Ausschuss Facharbeit.

b. Gründung des „Ausschusses Facharbeit“ durch Bundesvorstand und Bund-Länder-Rat.

c. Evaluierung der bestehenden Prozesse und Strukturen der inhaltlich qualifizierten Arbeit des ADFC durch „Ausschuss Facharbeit“ mit dem Ziel der Neuordnung (z. B. bestehende Arbeitsaufträge, Aufgaben, Netzwerke).

d. Beendigung der bestehenden Fachgremien, Gründung, Beauftragung und Besetzung der erforderlichen neuen Fachgremien und Referate durch den „Ausschuss Facharbeit“.

Die Besetzung ist maßgeblich für die Qualität und Zukunftsfähigkeit der Fachlichkeit vom ADFC. Ihr kommt erhebliche Bedeutung zu.

e. Fortführung der Aufgaben der vier heutigen Fachgruppen Codierung, Radmitnahme, Radtourenleiterausbildung, Radfahrschulen in den neuen Strukturen der inhaltlich qualifizierten Arbeit (Empfehlung der Projektgruppe).

6.2 Machbarkeitsstudie zur Wissens-Datenbank

Die Studie soll klären, was genau eine Wissens-Datenbank über die Bereitstellung von Informationen auf der Website hinaus sein soll, und ob / wie diese Ideen für den ADFC realistisch umsetzbar sind.

6.3 Einrichtung einer Projektgruppe „Akademie“

Ziel ist die Konkretisierung möglicher Inhalte und Formate mit Bezug zur inhaltlich qualifizierten Arbeit, ggf. auch die Umsetzung erster Pilot-Projekte.